

# CENIT CARES



**JAHRESBERICHT 2019**

# EDITORIAL

## LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

ob in der Zeitung, im Radio und TV – gute Nachrichten sind eher rar. Bei uns gibt es nur Gutes zu berichten!

Nämlich von den zahlreichen CENIT Cares Projekten, die CENIT Kollegen in den vergangenen Monaten angeregt oder realisiert haben. Natürlich sprechen wir gerne darüber – als Anerkennung an die Kollegen, und um die gute Idee weiter zu tragen. Denn jeder kann eine CENIT Cares Aktion vorschlagen!

In den letzten Monaten fanden verschiedene CENIT Cares Aktionen statt. Dahinter stehen persönliche Geschichten und Initiativen – allesamt der Idee verpflichtet, Gutes zu tun – und zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Machen wir weiter so!

Herzliche Grüße  
Euer CENIT Cares Team



---

## INHALT

JEDES KIND HAT EIN RECHT AUF „KIND SEIN“ – KINDERGARTEN AUF SRI LANKA	SEITE 3
FÖRDERVEREIN FÜR KREBSKRANKE KINDER IN TÜBINGEN	SEITE 3
24-STUNDEN-LAUF FÜR KINDERRECHTE	SEITE 4
VILLAGE PIONEER PROJECT E.V.	SEITE 5
A BRAS OUVERTS	SEITE 6
SONNENHOF GAILDORF SOMMERURLAUB 2019	SEITE 6
RUN FOR CHILDREN®	SEITE 7
“CENIT CARES” UNTERSTÜTZT DEN KREBSRANKEN ELLIOT	SEITE 7



## JEDES KIND HAT EIN RECHT AUF „KIND SEIN“ – KINDERGARTEN AUF SRI LANKA



In den Kindergarten auf Sri Lanka „Dutch Anne Preschool“ kommen täglich bis zu 20 lachende Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Sie werden vormittags mit gemeinsamen Ritualen wie Singen, Beten, Essen, Lernen und Spielen betreut. Dies ist oft die einzige Zeit am Tag, an dem die Kinder Aufmerksamkeit erhalten, Regeln lernen und „Kind sein“ dürfen.

Sabine Dittrich hat im Februar 2019 selbst dort 4 Wochen mitgearbeitet und gesehen, dass es den Kindern in dieser Zeit gut geht. Jedoch stellte sie auch schnell fest, dass es an vielen Stellen mangelt, insbesondere der Boden der Einrichtung war brüchig, uneben und sehr schwer zu reinigen.

Als sie dies ihrem Mann Tobias Dittrich berichtete, kam sehr schnell die Aussage von CENIT Cares „Wir wollen helfen!“. Und so konnte über eine Spende in Höhe von 750 Euro ein neuer Bodenbelag gelegt werden, auf dem die Kinder und auch die Erzieherinnen weiterhin gemeinsam lachen können.

Besonderer Dank an Herrn und Frau Dittrich!



## FÖRDERVEREIN FÜR KREBSKRANKE KINDER IN TÜBINGEN



Am 11. April besuchte unser Stuttgarter Kollege Rudi Erath den Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen, um die Botschaft unserer Spende i.H.v. 4000€ zu übermitteln und sprach dort, wie im Vorjahr, mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Herr Simschek. Dieser informierte detailliert über Ereignisse und Entwicklungen des Vereins. So entwickelte der Verein überlebende Jugendliche zu sogenannten „survivors“, die Kontakt mit jungen Patienten aufnehmen, um Erfahrungen zu teilen und Mut zu machen für anstehende Therapien. Diese Gruppe ist inzwischen auf 12 Personen gewachsen. Darüber hinaus wurde die Musik- und Maltherapie weiter ausgebaut, ebenso die psychologische Betreuung. Alle anderen Engagements wie Zuschüsse zu medizinischen Geräten, Forschungsunterstützung, Trauerbegleitung usw. gibt es nach wie vor. So wird z.B. auch ein Beitrag geleistet für ein neues Mess- und Analysegerät in der Kinderklinik, das die Typisierung eines Tumors verfeinert und so die Therapie noch gezielter, spezialisierter, schonender und erfolgreicher macht.



Wir bedanken uns sehr herzlich bei unserem Kollegen Rudi für seine Bemühungen und freuen uns, diesen tollen Verein unterstützen zu können!

## 24-STUNDEN-LAUF FÜR KINDERRECHTE IN STUTTGART 2019



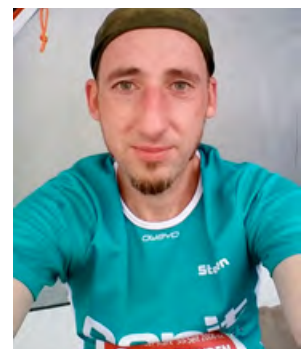
Am 6. und 7. Juli 2019 fand der diesjährige „24-Stunden-Lauf für Kinderrechte in Stuttgart“ statt. Diesmal an neuer Wirkungsstätte, dem Sportgelände der Universität. Das Prinzip wie gehabt: Ein Team oder auch Einzelläufer sucht sich einen Sponsor, der pro gelaufener Runde einen Betrag spendet. Die Summe aller Spenden kommt diversen Projekten der Stuttgarter Kinder- und Jugendarbeit zugute. Erstmals durfte auch eine Kinderjury mit darüber abstimmen, welche Projekte dabei bedacht werden.

Die CENIT unterstützte meine Idee, wie schon im Vorjahr, mit 500 Euro, worüber ich sehr happy bin! Dadurch zusätzlich motiviert schlug ich auf dem Sportgelände mein Zelt auf, das in den folgenden 24 Stunden mein Zufluchtsort sein sollte. Um 14:00 Uhr erfolgte schließlich der Start. Eine bunte Truppe, von Klein bis Groß, alle mit einem Luftballon in der Hand, setzte sich in Bewegung. Da es sich hierbei um eine Benefizveranstaltung handelte, war wirklich jede Altersgruppe zu sehen; und egal, ob eine oder hunderte von Runden, als Spaziergang oder Rennen, alle waren mit Spaß dabei.

Mein Plan war es, die ersten paar Stunden gemäßigt zu beginnen; nicht nur wegen der Hitze, sondern auch aus taktischen Gründen. Und in der Tat erreichte das Thermometer schon bald die 30-Grad-Marke. Die Tartanbahn flimmerte, die Trinkstelle wurde gut frequentiert aufgesucht. Mein Wunsch war es, die Distanz aus dem Vorjahr zu erreichen und idealerweise noch eine Schippe drauf zu legen; aber in 24 Stunden kann viel passieren. Und so drehte ich kontrolliert meine Runden, beobachtete das Treiben, achtete auf genügend Trinken und Energiezufuhr. Aber die Hitze setzte mir spürbar zu. Und so begann meine erste und glücklicherweise auch einzige Krise bereits am späten Nachmittag. Die Kombination aus der Wärme und irgendetwas, das ich gegessen hatte, erzeugte etwas Übelkeit und Schwäche. Eine kleine Pause schien nicht zu helfen, also fasste ich den Entschluss, auf meinen Körper zu hören, und gönnte mir eine halbe Stunde Ruhe. Darauf wohlwollend vorbereitet, trank ich etwas Tee und nahm vorsichtig Nahrung zu mir. Mit der Gewissheit, zwar Zeit verloren zu haben, aber auf die Gesundheit geachtet, brach ich erneut auf.

Runde für Runde ging es weiter, die Dämmerung setzte langsam ein. Warm war es noch immer, doch am Himmel war nun eine schwarze Wolkenfront zu sehen, die nichts Gutes verhieß. Auf der Strecke waren mittlerweile etwas weniger Menschen unterwegs, als dann plötzlich die ersten Blitze den Nachthimmel erhellten. Gegen 23:00 Uhr schließlich musste die Rennleitung eingreifen und veranlasste eine Unterbrechung des Rennens, da sich das Gewitter nun direkt über uns befand. Ich lief schnell meine Runde zu Ende und hängte „heimlich“ nochmal eine ran, doch dann musste ich definitiv den Platz verlassen und flüchtete zum Zelt. Nur wenige Minuten später kam ein Aufruf, dass alles evakuiert wird und wir die Zelte verlassen müssen. Treffpunkt war ein überdachter Bereich bei den Umkleidekabine. Ich zog es vor, zwar geschützt, aber an der frischen Luft zu bleiben. Das Gewitter tobte sich über uns aus, wollte einfach nicht gehen. Mittlerweile war Mitternacht längst vorbei. So eine lange Pause ist nicht gut für den Laufrhythmus, auch nicht für die Renntaktik und schon gar nicht für die eigenen Ambitionen. Aber die Notwendigkeit wurde durch jeden Blitz aufs Neue bestätigt.

Nach ungefähr 90 Minuten konnte das Rennen schließlich fortgesetzt werden. Es war nun nass und deutlich kühler. Nun stand uns die Nacht bevor mit einer nur teilweise ausgeleuchteten Bahn. In der Rennplanung spielte diese Phase eine große Rolle für mich, wollte ich in der Zeit nämlich besonders viele Runden drehen. Und es ist einfach auch schön, in der Dunkelheit unterwegs zu sein, die Stille auf der Strecke zu genießen, die bunten Lichter, die auf der nassen Bahn reflektiert werden, die Konfrontation mit sich selbst, die geheimnisvoll wogenden Bäume und ihre Schatten. Aber auch zu beobachten, was jenseits der Strecke passiert, wer feiert, schläft oder selbst beobachtet. Für mich lief es planmäßig, und noch gut kann ich mich an den Vogel erinnern, der gegen 4:30 Uhr sein erstes Lied zum Besten gab.



Mit dem Sonnenaufgang kam auch wieder etwas mehr Leben in das Stadion. Manche waren die Nacht durchgelaufen, manche schauten skeptisch aus ihren Zelten. Ein nicht unerheblicher Teil schlief noch oder war zuhause. Um 6:00 Uhr begann es schließlich lecker nach Kaffee zu duften. Die Versuchung war riesig, doch ich blieb tapfer. Es war noch immer deutlich kühler als am Vortag. Dabei blieb es feucht, teilweise regnete es auch. Am Vormittag, nach 110 gelaufenen Kilometern, wagte ich einen Blick auf den aktuellen Zwischenstand. Und mir wurde bewusst, dass eine Top-5-Platzierung wahrscheinlich war; besser noch, es ging um Platz 2, und es würde spannend werden. Sehr spannend! Zwar befand ich mich im Moment noch auf diesem Platz, doch schien der Drittplatzierte, der über Nacht mal verschwunden war, wieder aufzuholen. Das spornte mich zusätzlich an und immer wieder schaute ich zu ihm, wie es ihm ging, wann er Pausen einlegte, und versuchte selbst mein Bestes. Es entbrannte ein regelrechter Kampf, wenn auch nach so langer Zeit nur noch mit stumpfen Waffen. Ich verkniff es mir, nochmals auf den Zwischenstand zu schauen, verließ mich stattdessen auf mein Gefühl und probierte es einfach weiter.

Die letzten Stunden sind immer das reinste Volksfest auf der Strecke. Immer mehr kleine und große Beine gesellen sich wieder hinzu! Die meisten Teilnehmer spazieren, reden, lachen, manche sehen aber auch nicht mehr ganz so frisch aus. Bei mir war es eine Mischung aus Gehen, Laufen, Trinken, kleine Pausen machen, auf die anderen Läufer achten, überhaupt darauf achten, dass nichts auf der Strecke passiert. Ich wollte noch ein paar Kilometer herausholen, doch leider begann mein linkes Knie, erste Signale zu senden. So waren nur noch zwischendurch ein paar schnelle Runden möglich, bevor ich dann wieder langsamer machen musste. Eine sehr intensive, aber auch ergreifende Zeit.

Und so kam es, dass auch diese 24 Stunden irgendwann zu einem Ende kamen. Eine erneut sehr schöne, aufregende, spannende, abenteuerliche, aber auch anspruchsvolle Zeit mit Hochs und Tiefs. Ich danke der CENIT sehr dafür, mir das ermöglicht und wieder wichtige Projekte für Kinder damit unterstützt zu haben! Und ja, für mich war der Plan auch aufgegangen, 136km (340 Runden) und Platz 2 in der Einzelwertung, trotz Unterbrechung in der Nacht. Aber das Allerwichtigste: Insgesamt 1800 engagierte Menschen auf der Strecke, zahlreiche daneben, insgesamt 55500 erlaufene Runden, also 22200 Kilometer! Eine großartige Unterstützung für die wundervollen Projekte und all den Kindern und Jugendlichen, denen diese Hilfe nun zugutekommen wird.

CENIT Cares sagt vielen Dank an Steffen Wittmann!



## VILLAGE PIONEER PROJECT E.V., ANKAUF EINES ÖLSAATSCHÄLERS UND EXTRAKTORS ZUR GEWÜRZGEWINNUNG (IRU UND EGUSI)



Das Village Pioneer Project (VPP) ist ein primär auf Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtetes Entwicklungsprojekt in Nigeria. Um der Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte entgegenzuwirken, hat VPP u.a. eine Kooperative gegründet, in der Frauen eine Berufsausbildung und die Chance auf eine Erwerbstätigkeit erhalten. Das VPP unterstützt Schulen und Einrichtungen der Berufsbildung und fördert den Einsatz neuer Methoden in Landwirtschaft und Viehzucht sowie Wasser- und Stromversorgung.

Die zuletzt erfolgte Zuwendung der CENIT an die Frauenkooperative (d.h. Ankauf eines Ölsaatschälers und Extraktors zur Gewürzgewinnung) war uns bei der Realisierung des o.g. Projekts eine große Hilfe. Diese Spende allein reichte bereits für den Kauf einer Schälmaschine aus, mit der zwei verschiedene Arten von Ölsaat verarbeitet werden können. Die durch einen Benzin- bzw. Dieselmotor betriebene Maschine eignet sich auch zur Gewürzextraktion.

Die Frauenkooperative hat die Maschine bereits in Empfang genommen. Die Ölsaat kann nun viel effizienter geschält und extrahiert werden, denn zuvor mussten sämtliche Schritte per Hand ausgeführt werden. Die Kooperative arbeitet dank der neuen Maschine viel produktiver und konnte die Qualität der Saat und Öle erheblich steigern. Das Village Pioneer Project (VPP) in Ondo und dem Bundesstaat Ekiti dankt der CENIT für alle bisherigen Zuwendungen an seine Entwicklungsprojekte. Dank der wiederholten Spenden der CENIT konnte VPP eine Reihe von Projekten erfolgreich abschließen.

Dies war eine tolle CENIT Cares-Initiative von Karin Fischer. Vielen Dank!



## A BRAS OUVERTS



Ausflug mit A Bras Ouvert (ABO, „Mit Offenen Armen“) vom 13. bis 17.07.2019. Fünf ganz normale Tage mit einer ziemlich langweiligen Agenda ... Wir steigen in unseren bunten Van und fahren los, Richtung Meer, nach Corbières. Es ist sehr heiß, daher müssen wir unsere Tagesplanung nach dem Sonnenstand richten. Wir frühstücken zeitig, bevor die Hitze kommt. Mittags muss auf jeden Fall eine Siesta gehalten werden, und dazu spielt Lucas auf seinem Tamburin. Sobald die Sonne untergeht, gehen wir spazieren, zum Strand oder durch den Park des Hauses, in dem wir untergebracht sind. Danach ein Aperitif und das Abendessen. Die Tage gehen schnell vorüber, man merkt kaum, wie die Zeit vergeht.

Es sind fünf ganz ungewöhnliche Tage, weil im Mittelpunkt dieses einfachen Ablaufs unsere Begegnung mit Lucas steht. Lucas redet nicht viel, eigentlich gar nicht. Er liest auch nicht, er malt und zeichnet nicht gern, und ich kann ihn kaum zum Fußball- oder Kartenspielen überreden. Meist sitzt er entspannt auf einem Stuhl, wedelt mit dem Tamburin und schaut der Gruppe zu. Und dennoch geschieht so viel mit Lucas, und wir langweilen uns keine Sekunde!

Er weiß genau, wie er mir mit einem einfachen Händedruck zu verstehen geben kann, wo er hingehen möchte, welche Sorte Kartoffelchips ihm besser schmeckt und welche Musik ihm gefällt. Um all seine Gesten zu verstehen, muss man sich aber Zeit für Lucas nehmen, ihm nah sein und sich erreichbar machen. Mit anderen Worten, man muss bereit sein, eine Beziehung einzugehen. Und dafür sind fünf Tage eine ideale Zeit: fünf ganze Tage, um einander besser kennenzulernen, fünf Tage Singen, Malen, Spielen, Tanzen ... mit mir, Calvin, Ariane und Camille. Was für eine schöne Zeit in der Gruppe, mit Lucas! Irgendwann ist es dann soweit, wir müssen alles aufräumen, wieder in den Van steigen und uns verabschieden. Durch diese Reise habe ich Lucas besser kennengelernt und er mich wohl auch ... und ich hoffe, dass er wieder einmal ein Wochenende mit mir verbringen möchte!

CENIT Cares bedankt sich bei Arthur Conti für seinen persönlichen Bericht und sein Engagement.

## SONNENHOF GAILDORF SOMMERURLAUB 2019



Nun, wo das alte Jahr fast hinter uns liegt und die Tage kalt und grau geworden sind, denke ich gern an einen weiteren tollen Sommerurlaub zurück, den wir dieses Jahr mit Hilfe des Sonnenhofs Gaildorf mit Behinderten verbringen durften.

Wir konnten diesmal ein eigenes hübsches Chalet im österreichischen Kleinwalsertal ergattern – beste Voraussetzungen, um das tolle Wetter und die vielen Outdoor-Aktivitäten zu genießen. Wir sind im Gemstetal und zur Breitachklamm gewandert, haben mehrere (Freiluft-) Alpenmuseen besucht und – natürlich – den Allgäu Skyline Park, ein echtes Highlight für unsere Teilnehmer. Daneben blieb genügend Zeit zum Entspannen, Spielen und Fernsehen.

Nach neun Tagen voller Aktivitäten und Ausflüge machten wir uns wieder auf nach Gaildorf. Ziemlich erschöpft, aber glücklich und voller schöner Erinnerungen schmiedeten wir bereits Pläne für unseren nächsten gemeinsamen Urlaub. Ich freue mich also auf 2020 und das Wiedersehen mit der Gruppe.

Toll zu sehen, wie motiviert Luca Derderian schon für das diesjährige Projekt ist!



## RUN FOR CHILDREN®



Liebe Kollegen,

ich freue mich sehr euch heute einen kurzen Bericht über eine hervorragende Benefiz-Laufveranstaltung geben zu können, bei der Geld für Vereine gesammelt wird, um Kindern vor allem in meiner Heimatstadt Mainz zu helfen: Der runforchildren-Mainz.

Das Konzept ist in 6h so viele Runden wie möglich mit dem eigenen Team zu laufen. Jede Runde wird von einem Sponsor (in unserem Fall CENIT) mit 2 Euro belohnt. In diesem Jahr waren wir eine von 77 Mannschaften und erreichten 171 Runden. (Übrigens: das schnellste Team lief im gleichen Zeitraum 265 Runden. Das sind etwa 80 Sekunden pro Runde in einem Zeitraum von 6 Stunden – herausragend.

Mit diesem Konzept hat diese Veranstaltung in den letzten 15 Jahren insgesamt 2 Millionen Euro eingespielt. Diese Summe wird an insgesamt 35 Kinderhilfsorganisationen verteilt, die nachhaltig kranke, behinderte und sozial benachteiligte Kinder in Mainz und Umgebung unterstützen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei CENIT und der Initiative CENIT Cares bedanken, die uns dabei unterstützen, eine gute Sache zu tun!

Mit freundlichen Grüßen,  
Nils

CENIT Cares sagt: Vielen Dank für das sportliche Engagement, Nils Enke!



## „CENIT CARES“ UNTERSTÜTZT DEN KREBSRANKEN ELLIOT



Unser Kollege Thomas Fritz wurde über Vereinsaktivitäten seiner Kinder auf das Schicksal des kleinen Elliot (5) aus Erzhausen aufmerksam. Der Junge leidet an einem Neuroblastom, einem bösartigen Tumor mit Metastasen in der Bauchregion. Seine letzte Chance ist eine Krebsbehandlung in den USA, die jedoch von den Eltern komplett selbst finanziert werden muss.

Der Spendenaufruf der Familie löste eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. Privatpersonen, Firmen und Vereine aus der Region wurden aktiv, um die benötigte Spendensumme von 1,4 Mio. € aufzubringen. Thomas engagierte sich u. a. im Rahmen eines Benefiz-Fußballturniers des SV Erzhausens und wandte sich an „CENIT cares“ mit dem Anliegen, Elliot mit einer Spende über 500 € zu unterstützen.

Der Verein für krebskranke und chronisch Kranke Kinder Darmstadt / Rhein-Neckar (VKKD) e.V. bietet Eltern psychosoziale und familientherapeutische Unterstützung an und versucht, betroffene Familien finanziell und organisatorisch zu entlasten. Die Spende der CENIT AG auf das vom VKKD für Elliot eingerichtete Sonderkonto kommt Elliots Familie unmittelbar als Unterstützung für die Behandlungskosten zu Gute.

Vielen Dank für dieses wichtige Projekt an Thomas Fritz!

## WAS KOMMT ALS NÄCHSTES? WIR WOLLEN GENAUSO WEITER MACHEN WIE BISHER.

Wir wollen anderen helfen – und denen Unterstützung geben, die sie brauchen. Dafür stellt CENIT, wie bewährt, jährlich ein Budget, sowie eine bestimmte Anzahl an Sonderurlaubstage zur Verfügung.